

CALLIGRAMME

BUCHHANDLUNG

die fliegenden Inventionen des Man Ray

er habe vielleicht wie Goya mit einem Löffel gemalt Schnee und Schemen im Garten ich gebe jetzt die Raben füttern, ach wie schlau Ihr Atelier, Ihr Pferdchen mit lg. Haaren also mit Oblaten-, Oleander-Frisur lieber Man Ray Sie sind mein Phantasiefreund mein alter ego, wie geistreich Ihr „blaues Baguette“, Sie sind mein ready-made! Als ich das Therapiezimmer der Psychotherapeutin E. S. betrat strahlte mir das poster „noire et blanche“ (1926) entgegen, ich hatte mich einige Tage mit Ihrer Biographie beschäftigt, so dass ich von Ihnen träumte, ich meine als ich das Therapiezimmer der Psychotherapeutin E. S. betrat streckten sich mir die Arme einer Zimmerpalme entgegen. Denken Sie lieber Man Ray ich habe heute am 25. Januar einen Brief wiedergefunden welchen Sie mir vor 18 Jahren geschrieben (ach Sie trugen offene Sprachmantele!) etc.

– Friederike Mayröcker (2018)

Newsletter #18 / Dezember 2024

Liebe Leserinnen und Leser

Vor hundert Jahren, am 20. Dezember 1924, wurde **Friederike Mayröcker** in Wien geboren, um zu schreiben und zahllose wunderbare Bücher zu veröffentlichen. Sie starb 2021, ebenfalls in Wien, wo im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek noch bis zum 25. Februar 2025 die Ausstellung „*ich denke in langsamen Blitzen*“, Friederike Mayröcker. *Jahrhundertdichterin* gezeigt wird. In den Anfangszeiten von Calligramme war Friederike Mayröcker zweimal an der Häringstrasse, bei Helen Lehmann, für eine Lesung zu Gast. Zum Geburtstag haben wir ihr unser linkes Schaufenster gewidmet.

Auch das rechte haben wir neu gestaltet. Es wird von den **Surrealist:innen** bewohnt, die ebenfalls den 100. Geburtstag feiern. 1924 erschien André Bretons (erstes) „Manifeste du Surréalisme“. Die grosse Ausstellung Surréalisme im Pariser Centre Pompidou ist noch bis zum 13. Januar 2025 zu sehen.

Immer wenn in diesem Advent das Calligramme-Türlöckchen bimmelt, flirtet Mayröcker mit Man Ray und die Herren Automatikpoeten verneigen sich solarisierend und frottierend vor den Bilderblitzen und Blumensprachwolken der Wiener Dichterin. Die beiden Schaufenster sind „Les vases communicants“ (Titel eines Buches von André Breton von 1932), also „Die kommunizierenden Gefässe“ (Titel eines Buches von Friederike Mayröcker von 2003). Mayröcker und der Surrealismus – vereint in einer Kunst für Liebe, Freiheit und Poesie.



CALLIGRAMME

BUCHHANDLUNG

Weniger liebevoll und poetisch, auch nicht gerade frei im Geist klingt die **Antwort**, die wir kürzlich vom **Zürcher Stadtrat** auf die im Mai mit mehr als 11'000 Unterschriften eingereichte **Petition der Unabhängigen Zürcher Buchhandlungen** erhalten haben. Stadtrat Filippo Leutenegger lehnt es in seinem Schreiben ab, die Neuausrichtung der Medienbeschaffung der Pestalozzi Bibliothek Zürich noch einmal zu überdenken, die bekanntlich dazu führte, dass nun die allermeisten Aufträge der PBZ an Orell Füssli Thalia gehen. Dabei beruft er sich auf das „Prinzip der Chancengleichheit“ und den „rechtlichen Anspruch auf Gleichbehandlung“ aller Anbieter: „Ein fairer Wettbewerb ist nur möglich, wenn alle Bewerbenden für ihre Offerten die gleichen Voraussetzungen und damit einen diskriminierungsfreien Zugang zur Beschaffung haben.“

Wir kleinen Buchhandlungen nehmen staunend zur Kenntnis, dass wir in diesem Wettbewerb offenbar die gleichen Chancen haben wie eine grosse Buchwarenhäusette wie Orell Füssli Thalia, deren Jahresumsatz von 235 Millionen etwa 600- bis 700mal grösser ist als der von Calligramme. Die deutsche Thalia Holding, mit der sich Orell Füssli 2013 zusammengeschlossen hatte, erzielte im Geschäftsjahr 2023/24 sogar einen Umsatz von 1,9 Milliarden Euro und übertraf damit den gesamten Umsatz der grössten drei deutschen Verlagskonzerne Bonnier, Holtzbrinck und Penguin Random House.

Chancengleichheit? Im Ernst?

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien am 23.9.2024 ein Artikel von Matthias Landwehr, der sachlich und scharf aufzeigt, wie bedrohlich solche Machtkonzentrationen für kleine Verlage und Buchhandlungen und letztlich auch für die Autor:innen sind. Hier der [Link](#) dazu.

Aber wir müssen die Hoffnung nicht aufgeben. Denn abgesehen von der PBZ-Frage macht uns der Stadtrat durchaus Mut: „Ich und mein Departement nehmen die Ängste des Buchhandels ernst.“ Leutenegger verweist auf das Postulat, das vom Gemeinderat im Juni mit grosser Mehrheit überwiesen wurde und das den Stadtrat dazu auffordert, zu prüfen, wie die Vielfalt der Stadtzürcher Buchhandlungen bewahrt werden kann. Für dieses Postulat läuft die Bearbeitungsfrist bis Juni 2026, und wir hoffen, dass wir bald zu echten Gesprächen eingeladen werden. Der Austausch von schriftlichen Stellungnahmen ist nämlich etwas frustrierend, wenn immer nur ein Teil der Argumente überhaupt wahrgenommen und beantwortet wird.

Nach wie vor vertrauen wir auch auf Sie, liebe Freundinnen und Freunde der unabhängigen Buchhandlungen. Es ist ungebrochen wichtig und hilfreich, möglichst viele Menschen auf die schwierige Situation der kleinen Buchhandlungen hinzuweisen.

Am meisten freuen wir uns über Ihren vorweihnachtlichen Besuch im Laden. An potenziellen Geschenken mangelt es wahrlich nicht. Auch nicht an Carta Varese, dem italienischen Geschenkpapier, in das wir die von Ihnen ausgewählten Bücher gerne hüllen.

Hier finden Sie wiederum **Buchempfehlungen** aus dem Team. Diesmal heissen wir einen illustren Gastautor herzlich willkommen, nämlich den langjährigen Calligramme-Stammkunden und Kunsthistoriker Fritz Kestel, der liebenswürdigerweise exklusiv für uns einen Essay über eine ganz besondere Neuerscheinung geschrieben hat: Matthias Bormuths Kafka-Monographie „Trapezkünstler. Der Fall Kafka“. Herzlichen Dank!

CALLIGRAMME

BUCHHANDLUNG

Wie immer vor Weihnachten öffnet Calligramme auch am **Montag** seine Tür, in diesem Jahr sogar zweimal, nämlich am **16. und am 23. Dezember**, jeweils von 11 bis 18.30 Uhr.

Danach ist Calligramme an den folgenden Tagen wie folgt geöffnet:

24. Dezember: 11 bis 16 Uhr

27. Dezember: 11 bis 18.30 Uhr

28. Dezember: 11 bis 17 Uhr

31. Dezember: 11 bis 16 Uhr

Im Januar folgen dann die üblichen **Winterbetriebsferien**, allerdings etwas kürzer als sonst, nämlich vom **1. bis 9. Januar**. Schon ab **Freitag, 10. Januar**, sind Sie zu den üblichen Öffnungszeiten wieder herzlich eingeladen, das Januarloch mit guter Lektüre zu füllen.

Vom **23. bis zum 25. Januar 2025** findet in der Mühle Tiefenbrunnen das **7. Zürcher Philosophie-Festival** zum Thema „Mit Gefühl“ statt. Es wird wie gewohnt lebendig und geistreich in vielfältigen Gefässen vom Bühnengespräch über Gedankenexperiment und Speed-Dating bis zur „Philosophy Not So Late Emo Show“ über Scham, Rache, Angst, Verletzung und Liebe nachgedacht. Zur Homepage des Festivals gelangen Sie **hier**.

Bei Calligramme finden Sie jetzt schon die Bücher von Autor:innen und Moderator:innen, die am Festival auftreten, unter anderem von Robert Pfaller, Svenja Flaßpöhler, Daniel Strassberg, Susanne Schmetkamp und Barbara Bleisch. Wenn Sie bei uns eines dieser Bücher kaufen, erhalten Sie beim Kauf von Festivaltickets für 2 Personen eine Ermässigung von je 5 Franken.

Doch zunächst: Kommen Sie gut durch den Rummel, und finden Sie entspannte Stunden! Wir wünschen Ihnen wunderbare Buch-Weihnachtsgeschenke (aktiv und passiv) und viel Zeit zum Lesen.

Sehr herzlich

Ihr Calligramme-Team